

letzte Hülle für den Kohlenmeiler' [Günsterd.-Me. Vgl. auch 3, 511, 29ff.]. Dafür dort auch *Totenhemd*.

**Totenknochen** M. 1. Wie schd. 'Knochen eines Toten' [Rho.]. Vgl. Collitz 18. — 2. Dim. \*'die empfindliche Stelle am Ellenbogenknochen' [Mtb.].

**Totenkopf** M. Wie schd. Ferner 1. 'der Schmetterling *Acheronta atropos*' [Wsl. Gelnhsn.]. — 2. Pl. 'schlechte Bienen' [Eschr.: s. Zschr. f. hochdtsch. Mdaa. 4, 53]. — 3. Pl. \*'Kaulquappen' [Finkenhn.-Fu]. — 4. Pflanze (welche?) [Mtb.]. Vgl. Marzell, Wbch. der dtschn. Pflanzennamen 5, 578.

Zu *T.* im schd.en Sinne s. V. 412.

**Totenkrone** F. 'der den unverheiratet gestorbenen Mädchen, meist auch Burschen als Sargschmuck mitgegebene kronenartige Zierat aus Blumen, auch aus Buntpapier, Glasperlen und Flitter usw., der mancherorts in das Grab versenkt, mancherorts an einem kleinen Gestell über ihm aufgehängt, mancherorts in der Kirche aufgehoben wurde'. Nach Ausweis der in der Anm. genannten Aufsätze in Ow, öfter in Oberhessen und in Wa, wenn auch heute meist als abgekommener Brauch. Vgl. auch *Krone*.

Zum Vorkommen im Wörterbuchbereich s. Nassauische Blätter 10, 167, Hessische Blätter f. Volkskde. 6, 103f. und 20, 36, Geschichtsblätter f. Waldeck usw. 37, 90, bes. aber K. Rumpf in Hessenland 1937, 165ff. (hier auch Abbildungen). Vgl. außerdem Deutsche Volkskde., her. v. A. Spamer, Bd. 2 S. 78.

**Totenglade** F. 1. \*'Sarg' [Verbreitung s. Bd. 2 Abb. 1 sowie u. Z. 50ff.]. Nicht selten steht *T.* einzelörtlich neben *Lade* 2 (s. dazu aber 2, 6, 51ff.) oder neben *Sarg*, demgegenüber es veraltet und zurückgeht: *Sarg*, ältere Leute *Durelad* [Östlich-Rh], *Sarg*, bei Alten auch *Dorelare* [Marjoß-Schl.] usw. *Du bist d'r Nagel zu minner Dodenlade* [Kass. Vgl. 2, 430, 4ff.]. Rätsel mit der Lösung *T.*: *Wersch macht, der wälls net, on wersch kräit, der weeres 'weiß es' net* [Dsbg.]. Auch in der Mda.dichtung: (einer aus dem Trauergefolge) *wef 'wies' of die Dorenlore hen . . .* [Eftzetal: H. Ruppel und J. H. Schwalm, Schnurrant aus Hessenland, S. 82f.]. Schon altbezeugt, so z. B. in einer handschriftl. Kastenrechnung aus Stauseb.-Ki von 1632: 2 *f(lorin)* 4 *alb(us)* . . . *zue einer Todten Laden*. — 2. Benennung der Rhönkuppe Milseburg nach ihrer sargähnlichen Form [Hofbieber-Fu]. — 3. 'Gestell zum Tragen des Sarges' [Oberbiel-Wl]. Da Oberbiel für 'Sarg' *Sarg* hat, dürfte veraltetes *T.* auf die Bedeutung 'Gestell' usw. abgewandert sein.

Formen: *Dührela<sup>ah</sup>* Eibelschn.-Di; *döranl<sup>ra</sup>* Obcb.; *dödal<sup>da</sup>* Klshmdk.; weitere s. o. — Zu den Quellen von Abb. 1 des 2. Bandes, an die jetzt eine Karte des Rheinischen Wbchs anschließt (s. dort 5, 27f.), s. die Anm. zu *Sarg*<sup>1</sup>. Es sei betont, daß Abb. 1 das Manuskript von § 79 und Karte 51 von Wenzel, Wortatlas usw. benutzt hat (s. 3, 31, 22f.), nicht dessen Ausdruck. — Bessere in 3, 31, 28 „1935“ in „1933“. — Vgl. K. C. L. Schmidt, Westerwäld. Idiot., 1800, 98, C. 531, V. 234, Spieß, Beiträge zu einem Henneberg, Idiot., 1881, 255, ferner Rheinisches Wbch. 8, 1255f, endlich H. Cox, Die Bezeichnungen des Sarges im Kontinental-Westgermanischen. 1967.

**Totengladsnagel** M. \*scherzhafte Benennung der Zigarette [Obgz.]. Vgl. *Sargnagel* und *Totennagel* 2.

**Totengläuten** (*dau<sup>en</sup>l<sup>ö</sup>ün*) N. 'das Läuten der Totenglocke (s. d.)' [Rho.]. Vgl. *Zum Toten läuten* (81, 7ff.), *Trauerläuten* und zur Sache 2, 66, 17ff.

**Totenleiche** (*-leicht*) F. \*'Sarg' [S. Bd. 2 Abb. 1, die indes *T.* nur aus Herbstn.-La bringt].

Der geogr. Lagerung nach wohl Mischung aus *Totenglade* 1 und *Leiche* 3 (s. d.). Vielleicht hat dieser Mischung Verdeutlichungsstreben Vorschub geleistet (s. Mulch, Seel. Bedingungen im Leben der Wörter, 1933, S. 42).

**Totenlicht** N. 1. Auch Dim. 'ein (nachts) neben den Toten gestelltes (kleines) Licht' [Etlbn., Wiss. (fast abgekommener Brauch), Garbenteich-Gi Friedewald-He]. Gelöscht, wenn der Sarg aus dem Hause ist [Etlbn.]. Rda. *De<sup>m</sup> broit 'brennt' aach ds Durelicht(-che)* 'das ist gefährdet' (z. B. Kinderspielzeug) [Wiss.]. — 2. Auch Dim. \*'schlecht brennende Lampe', 'schlecht brennendes Licht' [Wiss. Odenhsn.-Wl Steina-Zi Ndeb.]. Vgl. Rheinisches Wbch. 8, 1256, 16—18, 19f. und 24f.

**Totennagel** N. ? \*'Leichenschmaus' [Balhorn-Wo]. Zur Synonymik s. *Flennes*.

**Totennagel** M. 1. 'Totenbeschauer' [Odenhsn.-Wl]. — 2. 'Leichenträger bei Beerdigungen' [Han. Gelnhsn.]. Drei bis vier von ihnen begleit(et)en den Leichenwagen zum Friedhof [Han.]. Vgl. *Totenträger*.

**Tötenmann** M. \*'Pate' [Fulda]. S. Bd. 2 Abb. 58, zu der *T.* nachzutragen ist. Vgl. *Manntote*. Anders V. 75.

**Totennagelhand** (2, 905, 8) ist in *Totennagelhand* zu berichtigen.

**Totennagel** (*-mutsche*) F. 'weiße Trauerhaube der Frauen im Osten von Bi'. Sie bestand aus einem breiten bogenförmigen Mittelteil und 2 Seitenstücken, wurde mit schwarzen Taftbändern unter dem Kinn gebunden. Die Nahtstellen waren mit Schmuckornamenten, meist Wellenlinien, verziert. Bei Beerdigungen wurde die *T.* mit einem länglichen weißen Leinentuch verhüllt, das nur ein kleines Stirnstück von ihr frei ließ.

Vgl. D. Henßen, Die Frauentracht des alten Amtes Biedenkopf, 1963, S. 68 und H. Frieberthäuser, Die Frauentracht des alten Amtes Blankenstein, 1966, S. 75f.

**Tötenmütze** F. 'nur bei feierlichen Gelegenheiten angelegte hohe Bändermütze der früheren Frauentracht' [Klshmdk.] Jetzt ist dort *alte T.* ein scherzhaftes Scheltwort.

**Totennagel** M. 1. 'auf dem Friedhof, in einem Grab gefundener Nagel' [Kohden-Bü Fronhsn.-Ma Odenhsn.-Wl; ferner im fränkischen Niederhessen: s. Heßler 2, 106]. Sticht man einen Zahn damit, so vergehen die Zahnschmerzen [Fronhsn.]. Er wird zum Schadenzauber benutzt [Heßler a.a.O.]. Zu einem „vor Jahren“ damit verübten Schadenzauber s. Schlüchterner Heimat-Bote 1916, 33. — 2. \*'scherzhafte Benennung der Zigarette' [Wernswig-Ho Röhrenfurth-Me]. Vgl. *Totengladsnagel*.

**Totenschmaus** M. \*'Leichenschmaus' [Hirschbg.-Ul]. Vgl. *Flennes*.

**Totenschrecken** M. 'gewaltiger Schreck' [Obcb.]. Vgl. *Todesschrecken*.

**Totenschwären** M. ? 'Karbunkel' [Steina-Zi]. „Weil er zum Tode führen kann.“

**Totensonntag** M. Wie schd., doch nur Gelnhsn. (neben seltenerem *Totennagel*) und Dsbg.

**Totenträger** M. 'einer der Männer, die den Sarg zum Friedhof tragen' [Eschr. Nenderoth-Di]. Vgl. *Träger* 1a und *Totennagel* 2.